

## Werke von Gundi Feyrer

**HEILBRONN** Eine Ausstellung mit Werken von Gundi Feyrer ist am Freitag, 22. Mai, um 19 Uhr in der Inselfesthalle bei einer Vernissage zu sehen, eröffnet von Bürgermeisterin Agnes Christner.

Die Ausstellung trägt den Titel „Ausgelassene Zeichen und Sätze“ und zeigt Zeichnungen, Objekte, Bücher sowie eine Installation. Die Einführung in die Ausstellung übernimmt Thomas Wallraff vom Intervall-Verlag.

Geöffnet ist die Ausstellung bis Sonntag, 21. Juni, samstags und sonntags von 12 bis 18 Uhr. Der Eintritt ist frei. red

## Lesung und Lebensgeschichte

**HEILBRONN** Das Erzählcafé der Erzählwerkstatt für Menschen aus aller Welt in Kooperation mit der Katholischen Erwachsenenbildung (KEB) findet am Donnerstag, 21. Mai, um 19.30 Uhr im Heinrich-Fries-Haus, Bahnhofstraße 13, in Heilbronn statt. Auf dem Programm stehen eine Lesung aus der Lebensgeschichte von Kasipathy Iyer Ajantha sowie eine musikalische Umräumung durch die Violinistin Lynn Dinh. Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist bei der KEB Heilbronn unter Telefon 07131 741101 oder per E-Mail an info@keb-heilbronn.de möglich. red

## Musikschüler zu Gast

**HEILBRONN** Schülerinnen und Schüler der Städtischen Musikschule Heilbronn präsentieren am Donnerstag, 21. Mai, um 18 Uhr in der Stadtbibliothek im K3 ihr Können. Unter dem Motto „Saitenweise“ geben sie Einblicke in die Welt der Klassik, der Moderne und in die Genres Rock und Pop. Der Eintritt ist frei, Spenden zugunsten des Fördervereins der Städtischen Musikschule Heilbronn sind willkommen.

Das Konzert findet in der Reihe „Podium Junger Musizierender“ statt, die von der Städtischen Musikschule Heilbronn in Kooperation mit der Stadtbibliothek Heilbronn veranstaltet wird. red

## Heilbronn

### Fit-Mix-Kurs

Im AOK-Kurs „Fit Mix durch Ganzkörperkräftigungstraining“, der am Donnerstag, 21. Mai, um 17.45 Uhr im ASB-Therapiezentrum in Heilbronn startet, werden in acht einstündigen Übungseinheiten Fitness, Ausdauer, Koordinations- und Dehnfähigkeit trainiert und so die körperliche Widerstandsfähigkeit gestärkt. Informationen und Anmeldungen unter 0711 6525-46661 oder gesundheitscoach-hnf@bw.aok.de.

### Krimilesung

Eine humorvolle Krimilesung mit der Autorin Martina Pahr gibt es am Donnerstag, 21. Mai, um 18 Uhr bei Pflanzen-Kölle, Im Neckargarten 4, in Heilbronn. Der Eintritt kostet 15 Euro (inklusive Wasser). Pahr liest aus den beiden Bänden „Nur die Wühlmaus war Zeuge“ und „Wer die Kohlmeise stört“ und verbindet Literatur mit Comedy und Plaudereien. Weitere Informationen gibt es telefonisch unter 07131 1595-0.

## Neckargartach

### Kaffeenachmittag

Ein geselliger Kaffeenachmittag findet am Donnerstag, 21. Mai, um 14.30 Uhr im Gemeindehaus Sachsenacker, Sachsenackerstraße 2, in Neckargartach statt. Veranstalter ist die Kirchengemeinde Frankenbach-Neckargartach. Thema ist „Manchmal träume ich... - Geschichten vom Träumen“. Geboten werden Begegnungen, Gespräche sowie Gemeinschaft bei Kaffee und Kuchen. Die Veranstaltung dauert bis 16 Uhr.

# Abschied von zwei prägenden Gesichtern

Karl Schäuble und Angelika Biesdorf verlassen den Vorstand der Heilbronner Bürgerstiftung

Von unserer Redakteurin  
Elfi Hofmann

**HEILBRONN** Bei der Heilbronner Bürgerstiftung steht ein größerer Umbruch bevor: Nach über zehn Jahren verlässt nicht nur Angelika Biesdorf den derzeit fünfköpfigen Vorstand. Auch Vorstandsvorsitzender Karl Schäuble stellt sein Amt nach 14 Jahren zur Verfügung. Beide haben die Entwicklung der Stiftung lange geprägt. Schäuble begleitete deren Ausbau und zahlreiche Projekte über mehr als ein Jahrzehnt, Biesdorf engagierte sich als ehemalige Lehrerin insbesondere im sozialen und Bildungsbereich.

Gewaltprävention ist ein  
zentrales Anliegen

„Ich kann mich beruhigt zurückziehen“, sagt Angelika Biesdorf. Der Weg sei bereitet. Seit 2005 ist sie für

„Ich kann mich beruhigt  
zurückziehen.“

Angelika Biesdorf

die zu diesem Zeitpunkt erst ein Jahr alte Stiftung tätig, stieg damals in die Lenkungsgruppe ein. Eine „sehr sinnvolle Einrichtung“, die die Arbeit mit Schulen und Kindergärten lenkt und sich besonders auf Gewaltprävention konzentriert. Daraus geht auch der Aktionstag „Heilbronn zeigt Gesicht – Für Menschlichkeit, Vielfalt und Toleranz“ hervor, der alle zwei Jahre stattfindet. Als ehemalige Schulleiterin der Elly-Heuss-Knapp-Schule weiß Angelika Biesdorf aus erster Hand, wie wichtig diese Arbeit ist. „Ich hatte immer viele Ideen, aber oft haben die finanziellen Mittel gefehlt“, erinnert sie sich zurück. In der Bürgerstiftung hingegen sei genau das vorhanden, um Projekte zu entwickeln. „Der Bedarf in der Gewaltprävention ist riesig, da muss noch viel getan werden.“

Spenden einzuwerben, bleibt eine der großen Herausforderun-



Abschied von der Bürgerstiftung: Der Vorstandsvorsitzende Karl Schäuble und die Vorständin Angelika Biesdorf legen ihr Ehrenamt nach vielen Jahren nieder. Foto: Gleichauf

gen der Stiftung. Auch wenn mittlerweile wieder nahezu das Niveau der Vor-Corona-Zeit erreicht ist: „Der Trend geht generell nach unten“, sagt Karl Schäuble. 30 Jahre war er Geschäftsführer beim Heilbronner Maschinenbauer Illig, zudem Vorsitzender der Bezirksgruppe Heilbronn/Region Franken des Arbeitgeberverbandes Südwestmetall und in verschiedenen Bereichen ehrenamtlich engagiert.

„Ich war der Öffentlichkeit mehr oder weniger bekannt“, blickt Schäuble auf das Jahr 2012 zurück, als ihn der damalige Heilbronner Oberbürgermeister Helmut Himmelsbach fragte, ob er das Amt des Vor-

sitzenden und damit die Nachfolge von Dietmar Fütterer übernehmen möchte. „Attraktiv“ habe die Aufgabe für ihn geklungen. Vor allem das Thema Bildung war kein unbekanntes für ihn als Mitglied des Hochschulrats sowie als Vorsitzender des Bildungswerks der Baden-Württembergischen Wirtschaft.

Als Karl Schäuble bereits drei Jahre die Bürgerstiftung leitete, stieß Angelika Biesdorf zum Vorstand. „Erstmal habe ich ein Volontariat gemacht“, erzählt sie schmunzelnd. Sitzungen besuchen, die Arbeitsweise kennenlernen: All das stand damals auf ihrer Agenda. „Reingewachsen“ sei sie in ihre Aufgaben, die für alle Vorstandsmitglie-

der vielfältig sind – und zum Bedauern von Angelika Biesdorf zu selten von der Öffentlichkeit wahrgenommen werden. „Ich würde mir wünschen, dass sich die Heilbronner Bürger noch mehr verbunden fühlen“, sagt sie. Die „vielen tollen Projekte“ würden zwar gesehen, aber selten mit der Stiftung in Verbindung gebracht.

Weitere Großprojekte realisieren

So wie der Zugang zum Theresienturm, der lange nicht zugänglich war und seit 2019 wieder einen Treppenaufgang hat. „Das haben wir umgesetzt“, sagt Karl Schäuble nicht ohne Stolz. Großprojekte wie dieses oder die Sanierung der Anla-

gen auf dem Gaffenberg seien wichtig und sollten auch in Zukunft immer wieder realisiert werden.

Dafür ist in Zukunft auch Josef Klug zuständig. Der langjährige Geschäftsführer in der Schwarz Gruppe im Bereich Standortentwicklung und Immobilien wird die Aufgaben als Vorstandsvorsitzender bei der Jahresversammlung Ende Mai offiziell übernehmen.

Ganz zurückziehen wollen sich beide nicht. Die Bürgerstiftung bleibt für sie auch künftig ein Anliegen – nur eben ohne offizielle Funktion. Beide haben allerdings auch ihre jeweiligen Gärten und andere Hobbys im Blick. „Langweilig wird uns nicht“, sind sie sich einig.

## Bauausschuss bringt Verlängerung der Paula-Fuchs-Allee auf den Weg

**HEILBRONN** Die Anwohner des Stadtquartiers Neckarbogen können ihre Wohnungen mit dem Auto bislang nur vom Osten aus über die Bleichinselbrücke erreichen. Eine zweite Zufahrt von Westen fehlt bisher. Nun nimmt das Amt für Straßenwesen laut einer Pressemitteilung die Planungen für die Verlängerung der Paula-Fuchs-Allee bis zur Hafestraße wieder auf. Vorgesehen ist dabei eine ebenerdige Querung der Hafen- und Industriebahn, die pa-

rallel zur Hafestraße verläuft. Die Paula-Fuchs-Allee ist die zentrale Ost-West-Achse im Neckarbogen und endet derzeit westlich der Buga-Brücke. Eine Verlängerung bis zur Hafestraße war bereits mehrfach Thema im Gemeinderat, wurde jedoch bislang wegen hoher Kosten zurückgestellt.

Herausforderung

Eine besondere Herausforderung stellte laut Stadt die Querung der

Hafen- und Industriebahn dar. Nach früherer Rechtsauffassung des Landes hätte die Straße die Gleise nur über- oder unterirdisch kreuzen dürfen – mit geschätzten Kosten von 30 bis 40 Millionen Euro.

Im Dezember 2025 hat das Verkehrsministerium Baden-Württemberg diese Einschätzung jedoch neu bewertet. Demnach ist auch eine ebenerdige Querung der Gleise rechtlich möglich. Auf dieser Grundlage hat der Bau- und Um-

weltausschuss des Gemeinderats nun einen Vorprojektbeschluss für eine zunächst provisorische Anbindung der Paula-Fuchs-Allee an die Hafestraße gefasst. Je nach weiterer Entwicklung im Neckarbogen und der Verkehrssituation kann die Verbindung laut Stadt Heilbronn später ausgebaut werden.

Kontinuierlich weiterentwickelt

Der Neckarbogen entstand im Zuge der Bundesgartenschau Heilbronn

2019 und entwickelt sich seitdem kontinuierlich weiter. Heute leben dort bereits über 900 Menschen, langfristig sollen es rund 3500 sein.

Zudem befinden sich im Quartier die Josef-Schwarz-Schule für 1200 Schülerinnen und Schüler sowie verschiedene Gastronomie- und Gewerbebetriebe. Mit der geplanten Verbindung zur Hafestraße der Heilbronner Stadtteil Neckarbogen künftig besser erreichbar sein. red

## Freunde des Bürgerparks stemmen Herkulesaufgabe

Technischer Ausschuss lobt Engagement – Zustimmung zu Mehrausgaben für Biergarten

Von unserem Redakteur  
Jörg Kühl

**EPPINGEN** Das Außengelände des Bürgerhauses Schwanen in Eppingen entwickelt sich immer mehr zu einer modern ausgestatteten Freiluft-Gastronomie. Federführend ist der Verein Freunde des Bürgerparks Eppingen, der das Außengelände des Schwanen seit 2024 von der Stadt pachtet und bewirtschaftet. Der Verein ist auf mittlerweile etwa 500 Mitglieder angewachsen. Nun hat der Technische Ausschuss der Stadt Eppingen Mehrkosten in Höhe von 30.000 Euro für den Ausbau der Anlage genehmigt.

Die Erweiterung der „Gastromieile“, wie das Ensemble von Essenausgabe, Getränkeabgabe und Kasenbereichen mittlerweile genannt wird, wird nach einem Beschluss des Technischen Ausschusses der Stadt Eppingen vom November 2024 mit 70.000 Euro unterstützt.

Außerdem sind in das Projekt umfangreiche Eigenleistungen der Vereinsmitglieder einkalkuliert. Ein Projektziel ist es, neben den Bürgerparkfreunden auch anderen Vereinen die Möglichkeit zu bieten, mit Hilfe gastronomischer Angebote die Vereinskasse zu füllen.

Dachbegrünung in Eigenregie

In der Aussprache gab es dazu überwiegend wohlwollende Statements. Baubürgermeister Peter Thalmann lobte das Engagement der Freunde des Bürgerparks als „Herkulesaufgabe“. Die noch ausstehende Dachbegrünung werde der Verein in Eigenregie realisieren, sobald genügend Einnahmen da seien: „Das übernimmt nicht die Stadt.“ Stadtrat Reinhard Ihle, Chef der SPD-Fraktion im Gemeinderat, bezeichnete den Baufortschritt im Schwanengarten als einen Meilenstein. Er sei „sehr, sehr angetan, auch mit einem Jahr Erfahrung“. Es handele

sich um ein weiteres Beispiel für engagiertes Eppinger Vereinsleben. Der Fraktionsvorsitzende der Grünen, Peter Wieser, würdigte, Jung und Alt hätte es geschafft, „in sehr

angenehmer Weise“ zusammenzuarbeiten.

„Was da gespart wird und mit welchem Hirnschmalz man auch mit Altmaterialien arbeitet, das hat

mich beeindruckt.“ Am Ende werde es spannend, was noch kommt. CDU-Stadträtin Carmen Probst äußerte, es sei aller Ehren Wert was der Verein an Eigenleistung stemmt: Gut sei, dass andere Vereine an der Bewirtung des Biergartens teilnehmen können.

Jörg Hauelsen, Vorsitzender der Fraktion Freie Wähler, bezeichnete die Freunde des Bürgerparks als ein Erfolgsmodell. Die Gastromieile sei das Meisterstück des Vereins. Am Ende stimmte der Technische Ausschuss einstimmig für die Annahme der Schlussabrechnung für den Ausbau des Schwanengartens.

Neben der Dachbegrünung planen die Freunde des Bürgerparks weitere technische Geräte wie Ablufthaube und Beleuchtung für den Außenbereich sowie ein Sonnensegel anzuschaffen. Außerdem soll der Biergarten mit Schirmhüllen ausgestattet werden, um die Stolpergefahr zu beseitigen.



Viel Eigenleistung investiert: Jürgen Zimmermann kümmert sich in einem Ausgabekontainer um die Elektrik. Foto: Jörg Kühl